

Auszeichnungen:

⇒ Techtexil '97: TECHTEXTIL Innovationspreis 1997 für
"Biologisch abbaubarer Spinnvliesstoff zum anoxischen Abbau von Nitrat in Trinkwasser"



⇒ November 2000: TECHTEXTIL: AVANTEX Innovationspreises 2000 für
"Evolon – eine neue Generation von Mikrofaser Oberstoffen"



⇒ Oktober 2009, 1. Innovation-Award der Freudenberg-Gruppe für
 „lösemittelfreie Polyurethan-Imprägnierung“
 (u.a. als Alternative zu Hydrophobierung mit perfluorierten Kohlenwasserstoffen)

Von links: Dr. Martin Stark, Mitglied der Unternehmensleitung, die beiden Preisträger Dr. Robert Groten und Dr. Thomas Schindler sowie Dr. Hans-Jürgen Wendelken, Leiter New Business Development bei Freudenberg New Technologies.



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUM NBD IDEA AWARD!



Zwei Väter einer Idee: Dr. Robert Groten und Dr. Thomas Schindler hatten beide die Idee zu einer „lösemittelfreien Polyurethan-Imprägnierung“ und reichten diese beim Freudenberg-Ideenpool ein. Belohnt wurden sie dafür

gleich doppelt. Ihre Idee ist inzwischen zum NBD-Projekt PURTex herangereift. Und beim zweiten Globalen Innovationsforum erhielten sie für ihre Idee den erstmals vergebenen NBD Idea Award der Unternehmensgruppe. Freudenberg gratuliert den beiden Ideengebern und freut sich über viele neue Ideen. Von Ihnen!

portal „Your Idea – our star“ – mehr Informationen zum Freudenberg-Ideenpool unter portal.freudenberg.com unter konzern/themen/innovation/ideenpool.



34 | Freudbergmagazin 03.2009 | Innovationen



ZWEI VÄTER

Inspiziert durch Zuckerwatte

Wenn Dr. Robert Groten über die Spinnbarkeit von Polymeren spricht, glänzen seine Augen. Der gebürtige Rheinländer lebt und arbeitet nun schon gut 15 Jahre bei Freudenberg Vliesstoffe im eldischen Colmar. Man könnte Groten durchaus als einen der Gründerväter von Evolon – einem Textil aus Mikrofasern – bezeichnen.

Anfangen hat alles mit seinem Studium über die Spinnbarkeit von natürlichen und synthetischen Polymeren und der Promotion über die Verbesserung von Vliesstoffen – ein perfekter Startpunkt für eine Entwicklerkarriere bei Freudenberg in der damaligen zentralen Abteilung für Forschung und Entwicklung, wie sich später zeigen sollte. Sein erstes Projekt, die Herstellung einer Membran aus Hühnerfedern, ist ihm bis heute in Erinnerung geblieben.

Mit einem Lächeln im Gesicht erzählt Groten von seiner ersten „Großinvestition“: Er wollte den Nachweis der Spinnbarkeit von Polymeren mit möglichst wenig Energie erbringen. Inspiriert durch einen Besuch auf dem Jahrmarkt, kaufte sich Groten für 2.000 DM eine herkömmliche Zuckerwattemaschine und begann mit seiner Forschung. An Ideen mangelte es dem Jungforscher nicht; sein Chef hätte ihn wahrscheinlich direkt wieder gefeuert, wenn er alle Ideen auf einmal vorgebracht hätte, erinnert sich Groten heute.

Sein Wechsel aus der zentralen Forschungsabteilung zu den Vliesstoffen in Colmar, Frankreich, fiel in die Zeit, als der bisherige Joint Venture-Partner von Freudenberg, Rhöne-Poulenc, aus dem Vliesstoffgeschäft aussteigen wollte und die erste Mikrofaserspinntechnologie an Freudenberg übergang. Gemeinsam mit dem Prozessentwickler George Riboulet – der noch heute für Evolon in Colmar arbeitet – und dem mittlerweile pensionierten Leiter Jean Baravian entwickelte Groten das Spinnen von Polymeren und die anschließende Verfestigung und Spaltung der Fasern mit Hilfe von Wasserstrahlen zur Marktreife.

Seit der Geburtsstunde dieser völlig neuen Technologie konnte Groten sowohl die Anlage als auch das Produkt noch viel besser kennenlernen. Schon länger beschäftigt er sich mit der Veredelung von Mikrofasern. Die Idee der wasserbasierten Polyurethanbeschichtung hat er dann im vergangenen Jahr beim Ideenpool eingereicht. Dabei ist der zweifache Familienvater seinem Lebensmotto treu geblieben: alle Ideen beginnen mit dem Mut, etwas zu sagen – „Creativité, c'est courage!“ (cs)

Das New Business Development-Projekt PURTex

Im November 2008 hat die Idee einer lösemittelfreien Polyurethan-Imprägnierung die erste Hürde im Bereich New Business Development genommen und ist als zweites Projekt aus dem Ideenpool in die Vorprojektphase gelangt. Dr. Birgit Severich kümmert sich als Projektleiterin nun darum, dass aus der Idee der zwei Freudenberg-Mitarbeiter ein marktfähiges Produkt wird. Wobei Produkt durchaus etwas missverständlich klingen könnte. „Es geht um ein Ausrüstungsverfahren, das wir verkaufen“, erklärt Dr. Severich. Die Chemikerin und ihre Kollegen bei Freudenberg Forschungsdienste beschäftigen sich nicht etwa mit einem bestimmten Textile, sondern mit einem Beschichtungsverfahren auf Basis eines rein wässrigen Polyurethan-Systems. Damit können sie einen lösemittelhaltigen Gefahrstoff durch ein völlig